Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Bricheint täglich Bu Unbe jaber Boche eine Bellege. to und Winterfahrplan je und Jutref Benbletenber um bie Jahretmenbe.

Rebattion, Drud und Berlag bon Morty Bagner, in Firma Gdlind'ider Berlag unb Budbrudevel in Bi m burg a. b. Bahn.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittaas des Ericeinungstages

Banngaprala : 1 Mart se Big. ferlich obne Boftauffdlag ober Bringen Dienstichene gene honenstiglieg oder errageniege die Sopfealtene Cormondelle ober beier Manne. Dellemen die de min dreite Peringelle 35 We. Rabatte wird nur der Wiederholungen gewöhrt

Mr. 3.

Gerufpred-Mufdlug Dr. 82.

Mittwod, ben 5. Januar 1916.

Gernipred Mujdlug Dr. 82.

79. Jahrg.

Amflicher Ceil.

Betrifft: Beigaftigung ansländist polnifder und rutbenifder Arbeiter. Durch ben Runberlag vom 11. Mai 1915 — IIf. 681 ist hestimmt worden, daß russische Arbeiter, deren Beschäftigung in industriellen Großbettieben die dahin gemäß dem Erlaß vom 4. September 1899 — II. 7327 — nut innerhalb der vier dittiden Grensprovinzen gestattet war, für die Dauer des Krieges auch in Bergwerten, Hüttenwerfen und anderen industriellen Großbetrieben der mitt-leren und westlichen Provinzen zugelassen werden durfen. Hiervon waren jedoch ausgenommen alle diejenigen russischpolnischen Arbeiter, die sich bereits vor dem 1. Mai 1915 im Inlande besunden hatten, da insbesondere die Landwirtsichaft vor der Getabr einer Massenadwanderung, der dis dagt bot der Getabt einer Staffenaowanderung, der die dahin vornehmlich von ihr beschäftigten Russen bewahrt werden mußte. Dieser Schut muß der Landwirtschaft grundsthlich auch fünftig gewährt werden; im übrigen aber drangt die immer brennender werdende Frage der Heranziehung genügender Arbeitskräfte für die Industrie (insbesondere für die Rriegsindustrie) zu einer weiteren Erleichterung ber für die Beschäftigung ausländischer Arbeiter in ber Industrie geltenben Borschriften.

Im Einvernehmen mit den herren Ministern für Handel und Gewerbe, für Landwirtschaft, Domanen und Forsten und des Krieges, bestimme ich daher für die Dauer des

A. Die Bestimmungen bes Erlasses vom 11. Mai 1915 - IIf. 681 - erfahren eine Ausdehnung dabin,

1. daß von ben Regierungsprafibenten fünftig nicht blog neu anziehende ruffifd-polnifche, sondern ebensolche auslanbild polnifde Arbeiter überhaupt und ruthenifde Arbeiter widerruflich jugelaffen werben fonnen;

- 2. bag bie neu anziehenben ausländisch polnischen und ruthenischen Arbeiter nicht nur in großinduftriellen, fonbern auch in allen gewerblichen Betrieben mittleren Umfangs (auch handwerflicher Art) bes gangen Staatsgebiets (alfo auch in den öftlichen Provingen) zugelaffen werben burfen;
- 3. daß den Regierungsprasidenten allgemein die Zu-lassung auch solder ausländischwolnischer und ruthenischer Arbeiter in den unter Ziffer 2 bezeichneten Be-trieben übertragen wird, die bereits vor dem 1. Mai 1915 sich im Inlande besanden, mit Ausnahme sedoch derer, die die dahin in der Landwirtschaft beschäftigt

B. Aufrecht erhalten bliebt aud funftig bas unbedingte Erforbernis ber Genehmigung bes Regierungsprafibenten por ber Einstellung des Arbeiters; hinlichtlich der aus dem rufflichen Offupationsgebiet neu berangezogenen Arbeiter verbleibt es bei den Borichriften in Absah 2 Biffer 1-8 des Erlaffes vom 11. Mai 1915 über ben Berpflichtungsichein. Bezüglich aller übrigen ausländischepoln ben die Bestimmungen des Erlaffes vom 4. Ceptember 1899 über den Berpflichtungsidein nach wie por in Geltung.

Einer besonderen forgfältigen Brufung wird in jedem Einzelfalle bie Frage bedurfen, ob die bereits por dem 1. Mai 1915 im Inlande befindlichen ausländischen Bolen nicht etwa bis dahin in ber Landwirtichaft beschäftigt waren.

Ausgeschloffen ift ber Regel nach bie Befduftigung ber auslandifden Bolen und Ruthenen als Gefellen ober Lebrlinge im Rleinbetriebe eines einzelnen Sandwerfsmeifters, weil bort eine abgesonderte Unterbringung bes Auslanders nicht möglich ift. Ausnahmen in besonderen Gallen wurden meiner Genehmigung unterliegen.

Die Genehmigung gur Beschäftigung von bisher im Inland befindlich gewesenen ausländischen Bolen bei Tief-

bauten behalte ich mir wie bisher vor.

Unberührt bleiben bie Befehle ber itellvertretenben Genetalfommandos über Bureifeerlaubnis und Ortswedfelverbot lowie alle fonftigen von militarifden Rommandoftellen erlaffenen für ausländifche Arbeiter geltenden Aufenthalts- und Relbeporfdriften. Gin Rudfebrgwang findet auch gegenüber ben galtiiden Bolen und ben Ruthenen nicht ftatt.

Die Arbeitsvermittlung fur im Inlande interniert ge-wejene rufffiche Arbeiter jeder Urt ift burch ben herrn ftellvertretenben Rriegominifter ausschliehlich ber Deutschen Ur-

beiterzentrale übertragen worden.

Wegen ber ruffijd-jubifden Arbeiter ergeht bemnachit befonderer Erlah. Bezüglich ber zeitweiligen Beurlaubung von ruffischen landwirtichaftlichen Arbeitern in die Kriegsinduftrie verweise ich auf ben bezüglichen Erlag bes herrn Rriegs-

Berlin RIB. 7, ben 14. Tegember 1915. Unter den Linden 72/73.

Der Minifter des Innern. D. Loebell.

Birb veröffentlicht. Limburg, ben 29. Dezember 1915.

Der Lanbrat.

Betrifft: Ruffifd-jubiffe Arbeiter. Die Zulaffung aus ben besetzen Gebieten Ruglands neu anzuwerbenber ruffifd-polnischer Arbeiter gur Beschäftigung in Suttenwerfen, Bergwerfen und anberen induftriellen Groß.

betrieben der mittleren and westlichen Provinzen hat in dem Runderlaß vom 11. Mai 1915 — Ils. 681 — ihre Regelung gefunden. Bezüglich der dis dahin von der Einführung grundsätzisch ausgeschlossen tussisch füdlichen Arbeiter ist durch den Runderlaß vom 20. Juli 1915 — Ils. 1086 — bestimmt morden, daß sie von der deutschen Arbeiterzentrale in Berdindung mit der Agudas Jisroel ebenfalls zur Beschäftigung in inländischen Hüttenwerken, Bergwerken und anderen ind dustriellen Grokhetrieben germittelt werden bürten insomeit bustriellen Großbetrieben permittelt werden burfen, insoweit ihre Zulassung im einzelnen Falle burch ben zuständigen Regierungsprasibenten nach Brufung ber Bedürfnisfrage und unter ben vorgeschriebenen reversmähig ju füchernben Bedingungen ausgesprochen ift.

Diese russischen Arbeiter haben sich zwar im allgemeinen nicht bewährt, vielmehr in nicht vereinzelten Fällen
begründeten Anlah zu Klagen gegeben. Insbesondere sind lie
zu den schweren in der Montanindustrie gesorderten Arbeiten
forperlich vielsach nicht geeignet gewesen, haben sich auffässig benommen und ihre Mitarbeiter zur Unzufriedenheit aufgereigt. Tennoch wird es bei dem insolge verstärfter Heranziehung der einheimischen wehrpflichtigen Bevollerung zum Geeresbienst immer fühlbarer werbenden Arbeitermangel nicht ausguschließen sein, daß auch funftig in gewissem Umfange auf bieje Arbeiter gurudgegriffen wird.

3ch bestimme bemgemöß im Einvernehmen mit ben herren Miniftern bes Rrieges und fur Sandel und Gewerbe, sowie mit dem herrn Berwaltungschef bei dem General-gouvernement in Burschau für die Beschäftigung russich-judischer Arbeiter aus den besetzten Gebieten Ruglands fol-

- 1. Es werden fünftig nur ruffild judifche Facharbeiter zugelassen, b. h. solche Arbeiter, die es nachweislich in einem bestimmten Gewerbezweige zu einer gewissen Fertigseit gebracht haben, oder doch sich nach dem Urteil der einzurichtenden Borprüfungsstellen (siehe Biffer. 6) binnen furger Grift gu einer folden Arbeit anlernen laffen. Gie durfen grundfatilich in allen induftriellen und gewerblichen Groß- und Mittelbetrieben, auch handwerflider Urt, bes gangen Staats-gebiets beichaftigt werben, bagegen ift ihre Beichaftigung als Gefelle ober Lehrling im Rleinbetriebe eines einzelnen Sandwerfsmeisters der Regel nach ausge-ichlossen. Ausnahmen von letzterer Borichrift unterliegen meiner Genehmigung.
- 2. Für ruffifd-fübifde Arbeiter ift bas Mitbringen von nicht felbitanbig erwerbstätigen und nicht burch felbitftandige Arbeitsvertrage verpflichteten Familienmitgliebern ins Inland unbedingt unterfagt.
- 3. Die Arbeitsvermittlung für ruffild judifche Arbeiter ift ebenfo wie biejenige fur andere ruffifd polniiche Arbeiter ben von ber Deutschen Bivilpermaltung fur Ruffifc-Bolen errichteten behördlichen Arbeitsamtern und ben bort zugelaffenen Geichaftsitel en ber Deutschen Arbeiterzentrale vorbehalten. Rur burch biefe Arbeitsnach-weisorgane erfolgt ber Abichlug ber Arbeitsvertrage mifden bem beutiden Arbeitgeber und bem ruffifchjubifden Arbeiter.
- 4. Bei ber Anforderung von Arbeitern an Diefen Bermittlungsstellen hat ber Arbeitgeber vor allem bie idriftlide Genehmigung bes gutanbigen Regierungsprafibenten (für Berlin bes Boligeiprafibenten) gur Beidaftigung einer bestimmten Angahl ruffifd-fübifder Arbeiter für eine bestimmte Arbeitoftelle beigubringen, Bei Erteilung dieser Genehmigung find die Boridriften des Runderlasses vom 11. Mai 1915 — IIf. 681 insbesondere auch binfichtlich ber Bedurfnisfrage und der reversmäßig zu fichernden Berpflichtungen bes Arbeigebers gleichmähig anzuwenden. In der Genehmigungsverfügung ift jum Ausbrud zu bringen, daß anstelle ber ruffifd-judifden auch andere ruffifd-polnifche Arbeiter eingestellt werben fonnen.
- 5. Bor Abichluß eines gultigen Arbeitsvertrages mit einem beutiden Axbeitgeber wird feinem ruffild pol-nifden (ruffild jubifden) Arbeiter ber Uebertritt nach Breußen gestattet . Die für ausländische Arbeiter allgemein vorgeichriebene Inlandlegitimierung bat auschlieglich in bem dem Uebertrittsort nachitgelegenen Grengamt ber beutiden Arbeitergentrale gu erfolgen.
- 6. Bei ben Arbeitsamtern ber beutiden Bioilverwaltung und bei den Geichaftsftellen ber Deutschen Arbeitergentrale in ben befetten Gebieten Rufflands merben befonbere Einrichtungen gur Brufung ber Gignung ber ruffifd-judifden wie überhaupt ber ruffifden Arbeiter für bestimmte Arbeitszweige burch Gadverftanbige getroffen werden (Rlaffifigierung des Angebots).
- 7. Jebe private Bermittlung von Arbeitsvertragen ift ausgeschloffen (vergl. Biffer 3). Dem Silfsverein ber beutiden Buben, ber Agubas Jisroel und anderen fubifden Silfs- und Boblfahrtsorganisationen bleibt bagegen unbenommen bie Ausübung einer porbereitenben Zatigfeit fur bie Bermittlung, insbesonbere bie Sammlung und Sichtung des Arbeiterangebots und ber Rachfrage, sowie die Mitteilung von Angebot und Rachfrage an die behördlichen Arbeitsamter in Ruffifch-Bolen und die Geschäftsftellen ber Deutschen Arbeiter-

8. Die Arbeitsvermittlung für im Inland interniert gewesene russische Arbeiter seder Art ist dunch den Herrn
stellvertretenden Kriegsminister ausschließlich der Deutschen Arbeiterzentrale übertragen worden.
Berlin, den 16. Dezember 1915.

Der Minister des Innern.
D. Loebell.

Bird peröffentlicht. 2. Rr. & I. 805.

Der Lanbrat.

3weite Rachtrags-Berorbnung Beidlagnahme von Kantidut (Gummi), Guttaperda, Ba-lata und Afbejt sowie von Halb- und Fertigsabrifaten unter Berwendung dieser Rohltoffe (V. I. 663/6. 15. R. A.)

Rachitebende Rachtrags-Berordnung wird im Auftrage bes Kriegsministeriums auf Grund ber Besanntmachung über die Sicherstellung von Rriegsbedarf vom 24. Juni 1915 (Reichs-Gesehhl. S. 357 ff.) in Berbindung mit der Erweiterung vom 9. Ottober 1915 (Reichs-Gesehhl. S. 645) hiermit gur allgemeinen Renntnis gebracht mit bem Bemerten, daß jede Zuwiderhandlung gegen biefe Befanntmachung, soweit nicht nach ben allgemeinen Strafgeseben bobere Strafen verwirft find, nach § 6 ber Befanntmachung über bie Sicherstellung von Rriegsbedarf") bestraft wirb.

Die in ber Befanntmachung V. I. 663/6. 15. R. A. in § 2b unter VII genannten Gegenstände: Rlaffe Gegenstand

Fahrradbeden (montiert und unmontiert) mit Ga-

Fahrrabichläuche (montiert und unmontiert) mit Ga-

soweit sie nach § 5 der genannten Besanntmachung melde-pflichtig sind, werden hiermit gemäß § 4 der Bundesrats-verordnung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 beschlagnabmt.

Dieje Gegenstande burfen vom 4. Januar 1916 ab: 1. in Bagern nur noch an die Traindepots bes I. und II. Banerifden Armeeforps,

2, in Gadfen nur noch an die Ronigliche Munitionsfabrit in Dresben,

3. in Burttemberg nur noch an die Roniglich Burttembergische Artillerie und Traindepot-Direttion, 4. in samtlichen übrigen Bundesstaaten nur noch an die

Ronigliche Gewehrfabrif in Spandau ober an beren burch ichriftlichen Auftrag ausgewiesene Beauftragte verlauft ober geliefert werben . Die Delbepflicht nach Mangabe ber Befanntmachung V. I. 663/6. 15. R. R. M. an Die Rautschut-Melbeitelle ber Rriegs-Robitoff-Abteilung bes Roniglich Breugischen Rriegsminifteriums, Berlin 28 9, Botsbamer Strage 10/11, bleibt bestehen.

Die Befanntmachung tritt mit ihrer Berfunbung in

Frantfurt (Main), ben 4. Januar 1916. Stelle. Genera Commando.

18. Armeetorps.

Mr. V. E. 1448/11. 15. R. R. M.

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahr ober mit Geld-itrafe bis zu gehntausend Mart wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesegen bobere Strafen verwirft find, be-

2. wer unbefugt einen beichlagnahmten Gegenstand beifeiteschafft, beidabigt ober gerftort, verwendet, vertauft ober tauft, oder ein anderes Beräuherungs- oder Erwerbsgeichaft über ihn abidließt;

3. wer ber Berpflichtung, Die beidlagnahmten Gegenftande gu verwahren ober pfleglich gu behandeln, gu-

4. wer ben nach § 5 erlaffenen Musführungsbeftimmungen zuwiderhandelt.

Auf Die Eingabe vom 18. d. Mts. erlaube ich biermit unter Borbehalt jederzeitigen Biderrufs auf Grund ber Bundesratsverordnung vom 22. Juli 1915 (R. G. Bl. G. 449) und ber Ausführungsbestimmungen vom gleichen Tage bem Deutschen Berein fur Rinderafple E. B. gu eigenen Gunften ben Bertrieb von 1 000 000 Bostfarten, bas Stud für 0,10 Mart bis jum 31. Marg 1916 innerhalb Breuhens. Auf jeber Boftfarte muß auf ber erften Geite oben

1) ber Berfaufspreis in Sobe von 0,10 Mart,

2) ber Unteil bes bem Bohlfahrtszwed zufliegenben Betrages in Sohe von 0,03 Mart,

3) bie genaue Bezeichnung bes in Betracht fommenben Rriegswohlfahrtszwedes: "Deutider Berein für Rin-berainle E. B." vermertt fein.

Der Bertrieb ber Boitfarten von Saus ju Saus und in Lotalen barf nur unter Mitführung von Bertaufeliften, in die jeber Bertauf mit Tintenftift einzutragen ift und nur burch Berionen erfolgen, Die ber Ortspoligeibehorbe namhaft haft gemacht find. Auch die fonjt noch mit bem Bertriebe beauftragten Berfonen find ber Ortspolizeibehorbe namhaft

gu machen. Lettere tann die Mitführung eines ortspolizeilich abgestempelten Ausweises vorschreiben. Fur den Landes-polizeibegirf Berlin ist dies angeordnet. Am Ropfe des Berbeaufrufes auf ober in ber Bertaufslifte ober auf ber erften Geite bes Umichlages ift in großen und beutlichen Buchflaben ber Bermert aufzunehmen: "Den Berfaufern ift bie Annahme von Betragen über ben Berfaufspreis hinaus (Sammlung) itreng unterlagt." Auf letteres Berbot sind die Bertaufer wiberholt aufmertfam zu machen. 3ch weise ausbrudlich auf Baragraph 3 ber Bunbesratsverordnung com 22. Juli 1915 bin.

Muf Erfordern find die Abrednung und bie Unterlagen hiergu, gu benen auch die Berfaufsliften geboren, jebergeit

Rad Ablauf ber obengenannten Erlaubnisfrift ift ber Bertrieb einzuftellen, falls nicht eine erneut zu beantragenbe Erlaubnis erteilt ift.

Berlin C. 25, ben 29. Geptember 1915. Weranderftrage 3-6.

Der Staatstommillar fur Die Regelung ber Rriegswohlfahrtspflege in Preugen. geg. Soneiber, Geheimer Oberregierungsrat.

Igb. Rt. 586 I. 26/15.

In Die Ortspolizeibehörben bes Rreifes.

Abbrud gur Beachtung. Limburg, ben 2. Januar 1916.

Der Lambrat.

Un bie Bercen Burgermeifter und Rgl. Genbarmerie bes Rreifes

3m Monat Dezember find folgenden Berionen Jagbicheine ausgestellt worben : a. entgeltliche Jahresjagbicheine:

am 3. 12. 15. für den herrn Amtsrichter Johann Gerlad, Sabamar, am 3. 12. 15. fur ben Beren 3abimeifter Gugen Rinten-

bach, Limburg, am 7.12. 15. fur ben herrn Raufmann Unton Gattinger,

Gifenbad, am 15. 12. 15. für den herrn Landwirt Rarl Rub, Rirberg, am 17. 12. 15. für den herrn Professor Josef Silf, Machen, am 18. 12. 15 für den herrn Domanenpachter Anton Bagner, Langenbernbach,

am 18, 12, 15, für ben herrn Gaftwirt Frang Gudelsberger, Saufen, am 21. 12. 15. für ben herrn Landwirt Fr. Joj. Munich,

Bürges, am 22. 12. 15, für ben herrn Studateur Frang Beiler, Steinbach,

am 29. 12. 15. für den herrn Affessor Fr. Seffe, Sadamar, b) unentgeltliche Jahresjagdicheine: am 29. 12. 15t. far den herrn Baldwarter Bilb. Rode,

Dehrn, c) Tagesjagbicheine:

am 14. 12. 15, für den herrn 3ablmeifter Mug. Roch, Rirberg, am 14. 12. 15. für ben herrn Mehger Rarl Zimmermann,

Rirberg, am 17. 12. 15. für ben herrn Baufefretar Beber, Limburg,

am 20. 12. 15. für ben herrn Mbert Jung, Rieberhabamar, am 28. 12. 15. für ben herrn Reisenben heinr. Colombel, Montabaur,

am 28. 12. 15. für ben herrn Bauunternehmer A. Buichong, Rieberfelters, am 28. 12. 15, für ben herrn Boltfefretar Gerb. Anber, Limburg.

Limburg, ben 3. Januar 1916.

Der Lanbrat.

In Die Setten Burgermeifter bes Rreifes

Die noch rudftanbigen Empfangsbestätigungen über Rriegswochenhilfe find mir beftimmt mit nachfter Boit gurudzugeben.

Limburg, ben 4. Januar 1916. Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes.

Rreisichweineverficherung. Die Bahlung ber Schweinebestande bat innerhalb 8 Tagen gu erfolgen.

Das Kriegskind.

Roman aus bem Jahre 1914 von Arthut Winfler-Tannenberg.

(Radbrud verboten.)

"D ja!" "Und grüßen läßt man mich doch wohl auch —?" "Natürlich, natürlich, hab' ich's nicht ausgerichtet? Mie laffen bich grugen -"Dante, bante."

Soll ich bingufügen, daß du febr vermißt wurdeft von

Ich fo, ja! Es ift ein Elend! Bir merben noch eine vierte Familie guziehen muffen, um nicht immer gleich ben vaterlandifchen Gtat zu gefahrben, wenn ein Mann fehlt." Er wanberte weiter.

Ella folgte ihm mit ben Bliden.

Burbe er noch nichts von bem fagen, auf bas fie por Bigbegier brannte?

Endlich hielt fie's nicht langer aus. Und hier, wie war's bier? Sabt ihr euch fo rect Bergen ausgeschüttet? Ift damit alles erledigt?" Run hatte fie boch gefragt, und an feinem Geficht

mertte fie, bag fie es lieber batte unterlaffen follen. "Erledigt, ja — bas mag bas rechte Wort fein! Und boch wieder nicht erledigt. Es gibt Dinge, die sich nicht im

Geiprad abtun laffen." Mama ichien unzufrieden. Gie ging fo wortfarg und

Moglich! Reben wir nicht weiter barüber."

Das traf Ella empfindlich.

Er verbot ihr ben Dund. Er batte alfo por ihr Gebeimniffe. Die erften, foweit Ella gurudbenten tonnte, und feine Mutter, Die ihr nicht wohlwollte, wuhte barum. Damit war freilich alles Fragen überfluffig geworden. Ueberffuffig! Co war fie fich oft ericbienen, und nun beftatigte er es ihr.

Ihm felbft mochte bie Abweifung bart, launifd, ungerecht vorgefommen fein . Gie reute ihn. Er ging zu Ella, legte ben Arm um fie und fußte fie.

"Dan foll fich nicht mit Unabanberlichem plagen."

Die Schlacht in Ostgalizien.

Bom weftlichen Kriegsschauplat.

Großes Sauptquartier, 4. Jan. (B. I. B. Amtlich.) Muf allen Rriegsichaupfaben feine Greigniffe pon Be-

Oberite Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 4. Jan. (2B. I. B. Mintlich.) Muf allen Rriegsichaupiagen feine Ereigniffe von Be-

Oberite Seeresleitung.

Bien, 4. Jan. (28. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 4. Januar 1916:

Die Golacht in Ditgaligien bauert an. Der Feind fette geftern feine Durchbruchsversuche bei Toporout an ber beffarabifchen Grenze mit großem Rrafteaufgebot fort. Gein Migeriolg war ber gleiche, wie an ben vergangenen Tagen. Die ruffifden Ungriffe murben überall abgeichlagen, zum Teil in langanbauernbem blutigem Sandgemenge. Befonbers erbittert waren bie Rampfe Mann gegen Mann in ben gerichoffenen Graben beim Segebaus öftlich von Barancze, wo fich insbesondere das Barasdiner Infanterieregiment 16 neuerlich mit Ruhm bebedte.

Ebenjo wie an ber beffarabifden Front icheiterten Die Angriffe, Die ber Feind nordoftlich von Ofna und gegen Die Brudenichange bei Ufciergto führte und alle mit großer 3a. bigefit erneuerten Berfuche ber Ruffen, im Raume norboftlich von Bucgacg in unfere Graben einzudringen.

Die Berlufte bes Teindes find nach wie por überaus groß. In einem gehn Rilometer breiten Abichnitt gablten mir 2300 ruffifche Leichen vor unferer Front. Einzelne ruffifche Bataillone, die mit 1000 Mann ins Gefecht gingen, find faut ihrer eigenen Melbungen mit 130 Mann gurudgefehrt. Die Bahl ber norboftlich von Bucgacy in ben letten Tagen eingebrachten Gefangenen aberfteigt 800. Un ber oberen Itwa ichoffen bie Truppen ber Seeresgruppe Bohm-Ermolli ein ruffifches Flugzeug ab. Die Bemannung, aus zwei Offizieren bestehend, wurde gefangen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Die neue ruffifche Offenfive.

Berlin, 4. 3an. (Benf. Bln.) Laut der "Roln. Btg." melben ichweigerifche Blatter nach Butarefter Delbungen über die ruffifche Offenfive an ber beffarabifden, oftgaligifden und wolbunifden Front : Der hauptangriff in der Richtung von Exernomit erfolgte nach 50ftundiger Artillerievorbereitung aus etwa 400 Beidugen. Das ruffifche Sauptquartier befinbet fich in Mobilem. Der Bar und General Bau befinden fich im Dauptquartier. Die öfterreichifden Streitfrafte icheinen verhaltnismäßig ftart ju fein, benn fie machten Begenangriffe. Rumanifche Militarfritifer behaupten, Die ruffifche Armee fei einer ftarten öfterreichifden Offenfive guvorgetommen.

Der Krieg mit Italien.

Bien, 4. Jan. (28. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 4. Januar 1916:

In Gubtirol und an ber Dolomitenfront fanben wieber Artilleriefampfe ftatt. Unjere Flieger belegten eine Dagagin bes Feindes in Ala mit Bomben. Der Ort Malborghet murbe abermals aus ichweren Gefchuben beichoffen. Auch im Alitider Beden und im Rrain-Gebiet ruhrte fich die italienische Artillerie. Rorblid, Dolje nahmen unsere Truppen geftern frub einen feindlichen Graben, um ben feither bart-

Run wußte fie, wovon man gesprochen hatte.

hatte, aus ihrer Geele icheuchte!

als er bann troftend hinzufügte:

bumpfe Ergebung über ihnen.

borf gu ftanbiger Gprechftunbe.

ebe er in minterliche Ruble hinausfuhr!

hatte ben Ghaben!

übliche von ihm gutgemeinte Troft nicht.

wie bas ben letten Reft von Behagen, ben fie mitgebracht

Es war ja auch nicht anders zu erwarten gewesen! D

Gie fühlte feinen Rug taum, fie erwiderte ihn nicht, und

"Roch acht Tage, Ella -" icholl es an ihrem Dbr

Roch acht Tage, ja, bann mochte biefer ftorenbe Gaft felbit veridmunden fein, aber was er bier angerichtet batte,

Als ob's beide fühlten, wurden fie ftill. Es lag eine

Am Morgen des folgenden Tages war Gerhard wieder abwefenb. Den Raffee hatte er in lebter Beit wenigitens

blieb. In tiefer Bangigleit dachte fie es, und ba half ber

noch babeim in Gefellicaft feiner Frau getrunten. Dies-mal wurde er zu einem Berungludten gerufen, ber wegen

Berblutungsgefahr fofortige Silfe brauchte. Da fonnte er

nicht warten. Und dann mittags mußte er in ein Rachbar-

Eine neue Rahrung für die mutterliche Feindseligfeit gegen alle Einrichtungen bes Saushalts.

Grau Steuerrat Staegemann hatte in ber eigenen Birt-ichaft nie mit Ueberraschungen und Ordnungswibrigfeiten

zu rechnen gehabt. Der Tag eines Beamten ist auf die Minute geregelt, und nach der Minute war im steuerratlichen Hause alles gegangen. Seit den siebenunddreißig Jahren, die er bestand, batte sich alles punttlich abgewickelt. Das war

ihr Gefet, bas ichien ihr überhaupt erft Familienleben. Und nun lief bier ber Sausberr aus bem Saufe, nicht

mal eine Taife Raffee war fertig, fie ihm noch raid gu reichen,

Ella, die Unforgliche, die die rechte Arbeit eines wirt-lichen Familienlebens nicht fannte, Therese, bas verwöhnte

Rudenpringegigen, Die beiben maren iculb, und ihr Gobn

Bon biefem Gefühl beherricht, faß fie am Raffetifd. Sie war viel zu ergrimmt, um gerecht fein zu fonnen. Feind-feliger als je, ichaute fie auf alles, was fie umgab.

nadig gelampft wirb. Drei italienische Gegenangriffe murben abgewiesen. Auf ber Sochflade von Doberbo tommt es taglich an einzelnen Teilen ber Front zu Sanbgranatenund Minenwerfertampfen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Großes Sauptquartier, 4. 3an. (28. I. B. Amtlich.) Muf allen Rriegsichauplaten leine Greigniffe von Be-

Oberfte Seeresleitung.

Bien, 4. Jan. (2B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 4. Januar 1916:

Richts neues. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Soter, Felbmarichalleutnant.

Bum Gewaltatt von Salonit.

Athen, 3. Jan. (D. I. B. Richtamtlich.) Bon bem Berichterstatter bes B. I. B. Die Alliierten liegen gestern in Galonis 1000 Untertanen ber feinblichen Rachte gruppe verhaften. Das rudfichtslofe Auftreten Sarrails und die Migadtung ber griechischen Rechte rufen in ber gangen Deffentlichkeit große Erbitterung bervor. Die Bebrudungen, die fich die Berbandsmächte erlauben, werben immer unerträglicher.

Berlin, 4. 3an. Bie Magrini bem "Gecolo" meldet, ersuchte die Gemablin des beutiden Ronfuls Balter, Die gur Beit ber Berhaftung bes Ronfuls in Monaftir weitte, Den frangofifden General Sarrail, bas Schidfal ihres Gatten teilen gu burfen. 3hr Bunich murbe erfullt.

Griechenland foll in den Rrieg gezogen werden.

Berlin, 4. Jan. (Benf. Bin.) Der frangofifche Gefandte in Athen erflärte, er fei von ber Berhaftung ber Ronfuln in Galonifi nicht unterrichtet gewefen. Die Aeugerung wird ale eine Digbilligung bee Borgebene des Generals Sarrail ausgelegt, über beffen brutales Benehmen gang Griechenland emport ift. Best wird bagu noch die Meugerung des f-angoffichen Deerführers befannt, er werde alles mögliche tun, um Griechentand in den Rrieg bineingugieben.

Der ferbifche Staatofchat; in Franfreich.

Das Schidfal bes ferbischen Staatsichates, über bas hochft widerspruchsvolle Rachrichten im Umlauf waren, wird jest burch ein amtliches Telegramm ber Agence Savas flar-gestellt: Der jerbische Staatsichat ift von einem Rreuger nach Marfeille gebracht worben und wird nach Baris weiter geleitet werben. Mit bemielben Rreuger find bie Mitglieber ber ruffifden Gefandticaft in Gerbien auf frangolifdem Boben eingetroffen. Die Frangojen icheinen fich fur die Boriculie, Die fie Gerbien geleiftet haben, wenigstens an ben Staatsichat bes in ihren und Englands Dienften zugrunde gerichteten Ronigreichs ichablos halten gu wollen. Mager genug wird er ja allerdings fein.

Die osmanischen Kampfgebiete.

Bollige Raumung der Dardanellen ?

An ber Darbanellenfront bei Geb il Babr fanben in ben legten Tagen lebhafte Artillerie- und Bombenfampfe ftatt, an denen fich auch mehrere englische Rreuger beteiligten. Turfiderfeite glaubt man, daß die Geichaftigfeit, die Die Englander in diefer ihrer letten Stellung auf Gallipoli entfalten, nur dagu dienen foll, die Tatfache ju verichleiern, daß fie auch bier abzubauen beginnen

tet

Tid

UN

ber

ma?

Bel

teb

unb

eine

men

gere

Tie

DOLO

(d)un

beib

Mm

Den

berfe

bish mete

Etwo

Mab

Tati

nötig

unter

maffe

mußt

Berfi

Der englische Oberbefehlehaber in Megnpten.

Der englifche Oberbefehlehaber in Megupten wird nach der . Times - guffinftig die gefamten englischen Operationen in ben Mittelmeerlandern, Megupten und Defopotamien

ob jedes Stud am rechten Blan ftande, mar ihr icon bie Geduld geriffen: "Berrgott, ift bas ein Getrobel. Dag Gie fich blog

Tein Handgelent verrenten bei der Eile!"
Thereje schwieg. Sie hatte von Ella Anweisung zu größter Jurüdhaltung. Wohl stieg dem Madchen eine beiße Rote ins Gesicht, aber es verteibigte sich nicht.
Auch das war der alten Dame nicht recht.

"Gie horen wohl gar nicht hin, wenn ich etwas jage? Da muß ich benn boch bitten -"

Thereje mußte nun antworten.

"Jamobl, Frau Steuerrat, ich babe es gehort, aber ba id's macke, wie immer, wußte ich nichts darauf zu iagen."
"So? Wie immer! Es ist aber nicht wie immer.
Der Herr ist nicht da. — Rehmen Sie mal das Obstmus weg. Butter zur Semmel ist wahrhaftig genug in dieser teuren Kriegszeit. Wenn der Herr zu Hause ist, der seine gute Pflege braucht, nach schwerer Arbeit, — ja. Sonst aber weg mit der Ledert

weg mit ber Lederei -"Bie Gie befehlen, Frau Steuerrat." Damit fiellte Thereje bie Fruchtichale in ben Unrichteidrant zurüd.

Ella hatte in ber Ruche ben Raffee felbit bereitet und

brachte ibn berein. Gie überflog mit einem Blid ben gededten Tijd, Das Obstmus fehlt," fagte fie.

Thereje fah verlegen brein.

"Ich habe es fortstellen lassen, liebe Ella. 3ch bente, wenn Gerhard nicht ba ist, fonnen wir uns begnügen."

"Aber, Mama, bu selbst ninmst gern bavon —"
"Ihm zur Gesellschaft. Ich habe es so angeordnet, und
ich bente, bu wirst meine Befehle nicht umstogen."

"Rein, nein, gewiß nicht. — Also, es ist gut, Therese." Das Madden ging. In Thereses Blid nur lag, was sie bachte. Draugen für sich sprach sie's aus: "Go'n Satan!" Drinnen fagen die Frauen fich gegenüber. Auch Frau Steuerrat lieb ihrem Merger Ausbrud, aber nicht fill fur

(Fortfegung folgt.)

Als Thereje in üblicher Beije gebedt hatte, febr genau, fehr zierlich, immer wieber binicauend, ob etwas fehle, leiten. Dochitmabriceinlich werbe Ritchener Diegen Boften übernehmen, und der bieberige Oberfommanbent in Megupten, General Dagwell, Die Berteidigung bee Guegfanale leiten.

Deutichlande Belden in Gudweit.

In einer turgen eritmaligen Busammenftellung ber Ereigniffe in Deutich - Gudwestafrita vom August 1914 bis Juli 1915, Die das Rommando der Schutzruppen auf Grund uon Berichten und Briefen berausgegeben bat, wird ber Selbentampf unserer fleinen Schubtruppe gegen bie unge-beure feindliche Uebermacht ins hellste Licht gestellt. Sieg auf Sieg beftete die fleine Schar an ihre Fahnen, bis sie ichlieflich, von ben feindlichen Armeen umftellt, bei Rorab am 9. Juli 1915 fich ergeben mußte, ba bie Berpflegungsmittel gu Ende gingen und ein weiteres Blutvergiegen ausfichtslos war. Die Englander batten feinen Grund, Diefen tragifden Abidlug ber friegerifden Ereigniffe als außerordentliche Baffentat zu preisen. Denn nur eine 200 Offiziere und wenig über 3000 Mann ftarle Truppe hatte nach fast einsährigem ehrenvollen Rampfe - rund 400 Mann, barunter 51 Offiziere und Sanitatsoffiziere, maren gefallen ober vermunbet - Die Baffen geftredt, nachbem jebe Ausficht auf Gieg jur Unmöglichfeit geworben war. 65 000 Mann, ausgeruftet mit reichlichem und modernftem Rriegsgerat, hatte bie Subafritanifche Union nad ihrer eigenen offiziellen Ungabe mit einem Roftenaufwand von 300 Millionen Mart gegen unfere ichmade, nur gur Aufrechterhaltung ber öffentlichen Ordnung und Gicherheit gegen Eingeborene bestimmte Schuttruppe ins Gelb führen muffen, um ben "Erfolg" von Rorab ju erreichen. Die fleine Schuttruppe ift von der feindlichen Uebermacht einfach erdrucht worben. Die gunftigen Uebergabebedingungen, die General Botha ber beutschen Selbenschar bewilligte, find ber beste Beweis, bah man es auf feindlicher Seite nicht auf einen letten Bergweif. lungsfampf ber Teutiden antommen laffen wollte, bie man als Gegner achten und fürchten gelernt batte.

Griedenogelufte in Rugland?

Stodholm, 3. 3an. Bablreiche Stimmen einfluge reicher politischer Berfonlichleiten in Rugland treten offen für bie Ginftellung bes nublolen Ringens gegen Deutschland ein. Go wird aus Betersburg nach bier berichtet. Rach bem "Rjetich" haben die Dumnabgeordneten ber Recten eine Erflarung gugunften eines Conberfriedens mit Deutschland und Defterreid-Ungarn erlassen. Die Rundgebung enthalt zwat den Borbehait, daß die Bartei leine berartige Agitation ohne Wilfen und Wollen politischer Gruppen betreiben werbe. Gleichzeitig wird aber betont, daß Ruhland feine nuhlofen Opfer mehr bringen burfe. Gine Beiterführung bes Rrieges um jeben Preis wird als politischer Rarbinalfehler bezeichnet, in ben man aus Grunden ber Gelbsterhaltung nicht wieber verfallen burfe. Dem gegenüber steben aber auch entgegengesete Meinungen bei magge-benben Leuten wie die fürzliche Unsprache des Ministers des Innern, Chowostow, der für unbedingte Fortführung des Krieges eintrat.

Der Bar über ben Friedenofdlug.

Betersburg, 4. Jan. (2B. I. B. Richtamtlich.) Babrend der Parade am 2. Januar richtete ber 3ar eine Ansprache an die Ritter des St. Georgs-Ordens, in welcher er sagte: Geib darüber beruhigt, daß ich, wie zu Beginn bes Krieges ausgesprochen wurde, nicht Frieden schließe, solange wir nicht ben letzten Feind von unserem Gebiet vertrieben haben, und bag ich ben Frieden nur in voller Ueber-einstimmung mit unseren Alliierten ichliegen werbe, mit welden wir nicht burch papierene Bertrage, fondern burch eine mabre Freundichaft und Blut verbunden find.

Die englische Wehrpflichtvorlage.

Mm fterbam, 4. Jan. Londoner Melbungen gufolge hat bisber nur ber Staatssefretar bes Innern, Gir John Gimon, feine Entlaffung genommen. Das Sauptintereffe gilt begreiflichermeife ber Saltung ber Arbeiter. partei auf bem am Donnerstag anberaumten Londoner Rongreg, auf bem brei Millionen Arbeiter von 1000 Defegierten verfreten fein werden . Man rechnet auf die 3u-ft im mung bes Rongreffes gur Behrpflicht ber Unverheitateten mabrend ber Rriegsbauer. Irland wird mabriceinlich von bem Bebrpflichtgefet ausgeschloffen werben, womit ber Biberftand ber irifchen Rationaliften binfallig werben burfte. Die Borlage, die Asquith am Mittwoch ein-bringen wird, burfte trop des Widerstandes einiger Radikaler und Gogialiften im Unterhause bis Enbe Januar Gefebes-Raturlid, Die Oppolition ift ja mabricheinlich gang überfluffig, weil bie Wehrvorlage nur eine Scheinvorlage ift. - Ramlich eine etwas veranberte Form ber bisherigen Berbung, eine Bericharfung, bie viele Ausnahmen gestatten und vor allem nur fur biefen Rrieg gelten wird. Allio echt englifder Sumbug!

Der gefährdete Bonamatanal.

Berlin, 4. Jan. (Benf. Bin.) Das "Berl. Tage-blatt" erhalt aus Banama einen Artifel über Die große Bedeutung ber Erdrutiche am Banamafanal. Es wird barin por allem feftgeftellt, bag bie Gefährbung bes Ranafpertebrs burch bie Rutichungen immer bestehen bleiben wirb. Der Sauptsehler murde babei gemacht, bag icon bie Fran-Begraben worden ift, nicht umgangen, sonbern durchquert baben. Diefes Gestein vermag ben Bitterungseinfluffen nicht gu wibersteben und gerbrodelt leicht. Dazu tommen noch die Einflusse ber Rieberschlage, die Titigfeit ber Pflanzenwelt und die Erichütterungen burch Erdbeben, die in ben Tropen eine große Rolle fpielen. Durch biefe Minierarbeit ber Elemente wird ber Gels allmablich gerrieben. Die gange Moffe gerät ins Gleiten und ichiebt fid ununterbrochen nach ber Tiefe, gefordert burch das Regenwasser. Der Bericht sagt voraus, bag nicht nur wie bisber ber Goldbugel burd Rutichungen ben Ranal gefährden wird, fondern, daß aud, die beiben Sugel an ber Bestjeite in ben Ranal rutiden werben. Am Golbhügel felbit baben Rutichungen ftattgefunden, Die ben Ranalverfehr geführbeten. Aber icon fruber find an berfelben Stelle Rutidungen aufgetreten, und zwar noch ebe bas Baffer in ben Ranal bineingelaffen wurde. Rach ben bisherigen Besprechungen find etwa 10 Millionen Rubitmeter Erdmaffen in Bewegung nach ber Ranalrinne 3u. Etwa 6 Millionen Rubitmeter liegen bereits in unmittelbarer Rabe bes Ranals. Um biefe Maffe gu befeitigen, ift eine Tätigseit der sammmenden Bagger von etwa 61/2 Monaten. notig Aber diese Berechnung ist unrichtig, weil durch die unterspülende Tätigseit des Kanalwassers immer neue Rutschmaffen geschaffen werben. Die Biebereröffnung bes Ranals, ber infolge ber leiten Storung befanntlich geichloffen werben mußte, burfte beshalb sehr lange Zeit, vielleicht mehr als zwei Jahre bauern. Zu diesem Zwed wird ein sompliziertes Berfahren porgeichlagen, bas in ber Befeitigung ber Rutid-

maffen und in ber Unlage zweier neuer Ranafrinnen besteht. Durch bieje Schwierigfeiten bat ber Ranal vorläufig ben größten Teil feiner Bedeutung verloren. Ja, es werben sogar von seiten ber beteiligten Sandelsleute Schritte unternommen, um die amerikanische Regierung für ben Schaben haftbar zu machen, ber ihnen burch bie Sperrung des Ra-nals entstanden ist. Es icheint, als ob ein zweiter Panamafanbal entfteben follte.

Cokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 4. Januar 1916.

- 3ur Ragelung bes "Stod in Gifen". Bie ichon aus bem Anzeigenteil unferes Blattes zu erfeben war, wird die hiefige freiwillige Feuerwehr morgen, am 6. 3anuar, einen goldenen Stiftungsnagel dem "Stod in Eisen" einverleiben. Sodann wird bekannt, daß sich demnächst die Marienschule zu Limburg, ebenso die Töckterschule E. B. und weitere Bereine an der Ragelung beteiligen. Außer den Schulen, Gefellichaften und Bereinen tommen taglich auch Einzelpersonen gur Ragelung, fo bah ber Gifer, welcher biefer gemeinnütigen Rriegsfürsorgetätigfeit von hier und auswarts befundet wird, recht erfreulich ift. Es ift auch hierbei, neben bem eigenen Untrieb, ber Anfporn anderer für bie Ragelungsfache febr empfehlenswert. Wer wollte aus bem Umfreise nach Limburg tommen und nicht einen Ragel für ben "Stod in Gifen" gollen? Ob nun ein Ragel zum Preise von 50 Bfg., 1 Mart, 3 Mart, 10 Mart ober 50 Mart eingeschlagen wird, ift gleich ehrend fur ben Ragler und nuglich für die Rriegsfürforge.
- a. Unfere öffentlichen Anlagen. Die im verfloffenen Berbft burch ben biefigen Bericonerungsverein erfolgten Reuanpflangungen find jeht in unferen verschiedenen Anlagen vielfach bemertbar. Gie werben im Friibjahr in wohlgefälliger Beife gu Tage treten. Much bas Bachstum und die Entwidfung der Anpflanzungen aus früheren Jahren ift bei ben gablreichen Baumden und Bierftrauchern recht gebeiblich, fo bag ber Bericonerungsverein gur Bierbe unferer ftabtifden Umgebung berrliche Raturbentmaler icafft.
- a. Rotwendige Urbeiten. Geit einiger Beit be-bingt es ber vermehrte Betrieb auf ben Gifenbahnen, bag in ben Staatsbahnmertstatten, fo auch in ber Rgl. Sauptwerfstätte Limburg, an Conn- und Feiertagen (mit Ausnahme eines Conntags im Monat) bis jum Nachmittag bie Gejamtarbeiterichaft arbeitet.
- . Abgabe von iriegsunbrauchbaren Bferden. Die Landwirtschaftstammer lagt am Samstag, den 8. d. Mts., vormittags 10 Uhr, auf dem hieligen Martt plat etwa 25 friegounbrauchbare Pferbe gu Taxpreifen guguglich Untoften, abgeben. (Raberes fiebe Anzeige im beu-
- . Runftlerifde Boftfarten als Dant fur Die Ginlieferung bon Gold. Um ben Gifer für die Ginlieferung von Gold befondere bei der Jugend neu gu beleben, bat bie Raffauische Landesbant die Ginrichtung getroffen, dig bei ihren famtlichen 200 Raffen fur bie Gine lieferung von je 10 Mart in Gold als Dant eine fünftlerische Boftfarte gemabrt wird Bei allen Raffen wird ein Borrat reigender Rarten, welche alle Begiebungen auf ben Rrieg haben, gur Musmahl bereit gehalten Ermunicht mare, wenn in allen Schulen die Lehrer Die Schuljugend auf Diefe Ginrichtung binweifen und jum eifrigen Gammeln anhalten murben.
- . Beforberung von Runftbunger. Die Beftellungen und Berladungen von Runftbunger follten im Monat Januar in möglichit großem Umfang erfolgen, ba bie verfügbaren Eifenbahnwagen von Anfang Gebruar wieder burch andere bringlidere Genbungen ftarf in Anfpruch ge-
- .. Daltet bie fleifchlofen Tage ein! Bei ber por einiger Beit erfolgten obrigfeitlichen Feftligung zweier fleischlofer Bochentage für Gaftwirticaft uiw, ift gleichzeitig an alle privaten Daushaltungen bie Aufforderung ergangen, fich gleichfalle 'freimillig gur Ginhaltung ber beiben fleifchlofen Tage ber Boche gu entichließen. Leiber bat feftgeftellt werden muffen, bag biefe Aufforderung noch nicht überall bie nötige Beachtung findet. Gelbft in den Rreifen ber Bewölferung, bei benen ein ftartes Bflichtgefühl mit Recht vorausgefest merben barf, werben bie beiden fleifchund fettlofen Toge noch nicht immer eingehalten. Es liegt beshalb ernfte Beranlaffung por, ber gejamten Bewolferung gegenüber nochmale bingumerien, daß es als ihre Ehrenpflicht bezeichnet werden muß, die fleifche und fettlofen Tage gur Schonung unferes Biebbeftandes und gur Stredung unferer Fettvorrate auch in den privaten Saushaltungen peinlichft gu
- & Erbohung der Margarinepreife. Der Rriegsaufduß fur pflangliche und tierifche Dele und Gette hat die mit ben Margarine und Speffefettfabrifen jowie bem Margarine- und Speifefetthandel vereinbarten Grobund Rleinhandelspreife mit Wirfung vom 3. Januar 1916 wie folgt geandert: Die Großhandelspreise dursen für Margarine von 1,28 Mart auf 1,45 Mart, die für Speisefette aller Art mit 100 Brozent Hettgehalt, wie Schmelzmargarine, Pflanzensett, Rindersett, Runstspeisefett usw. von 1,52 auf 1,69 Mart, Die Rleinhandelspreife für den bireften Bejug ber Berbraucher bei Margarine von 1,40 auf 1,60 Marf und bei Speffesetten aller Art mit 100 Brogent Tettgebalt von 1,64 auf 1,84 Mart - famtliche Breife fur bas Pfund berechnet - erhobt werben.
- . Grobe Runde für viele Gifenbabnarbeiter. Das Berfehreminifterium bot angeordnet, bag bie feit Ausbruch des Rrieges ju porübergebenber Beichaftigung angenommenen Gifenbahnarbeiter - es find an die 100 000 Mann - in bauerndes Arbeitsverhaltnis übernommen merden tonnen, falle ihre Beichäftigung tatfachlich bauernber Ratur ift und fie vorausfichtlich auch nach Beendigung bes Rrieges weiter beichaft gt werden fonnen. - Die Fürforgeeinrich. tungen ber Gifenbahn (Arbeitspenfionetaffe und Berbands. frantentaffe) fommen befanntlich nur ben in fefte Beichaftigung Uebernommen zugute

Berlin, 4. Jan. Die Gifenbahntataftroph e bei Bentiden bat im gangen 21 Tote geforbert, ba ingwifden nod, vier Schwerverlette gestorben find. Um Reujahrstage fand die Beerdigung von 15 Opfern des Ungluds auf den Bentidener Friedhofen statt. Als Bertreter Beranderliche Bewaltung, zeitweise bei bes stellvertretenden sommandierenden Generals 5. Armee weise leichte Riederschlage, etwas fatter.

torps waren ber Generalleutnant Serbuth von Roben und ber Oberftleutnant Rirchner erichienen, Die zwei toftbare Rrange an den gemeinsamen Grabern niederlegten. Gerner wohnte ber Trauerfeier bei ber Regierungsprafibent Rrabmer aus Boien.

Berlin, 4. Jan. Die "B. 8 a. DR." melbet: In Dedenpfronn (Burtemberg) zeigte ein Landmehrmann feiner Familie eine aus dem Felde mitgebrachte Granate. Das meichof explodierte. Die Frau, eine Tochter und ber fünfjährige Gobn murben burch Granatipliter getotet.

* Russische Soun wieden ohren Grupalitet geweit.

* Russische "Rriegsbeute". Auf dem Boden eines Hauses im Rowno wurde dieser Tage unter altem Backmaterial ein Bild ohne Rahmen gefunden, das aus der Offiziersspeiseanstalt des Infanterie-Regiments 44 in Goldap stammt. Es stellt eine Szene aus der Schlackt dei Amiens vom 17 Napomber 1870 der Das Bild ist attender von bom 17. Rovember 1870 bar. Das Bild ift offenbar von ben Ruffen hierher verschleppt worben, ebenso wie viele andere Runft- und Bertgegenstande, Die unsere Truppen icon fruber im Gepad ruffifder Offiziere ober in Beutebepots wiedergefunden baben.

Rurger Getreide: 2Bochenbericht ber Breisberichtoftelle Des Deutichen Landwirtichafterate vom 21. Dej. 1915 bie 3. 3an. 1916.

Die Getreibeausfuhr Rumaniens bat in ber letten Beit weitere Fortidritte gemacht. Auger auf ber Donau geht ber Berlehr nunmehr auch auf ber Gifenbahn über Prebeal por fic. Rachdem fich herausgestellt hat, daß bie pom Bundesrat eingesehten Sochitpreife fur Gemuje vorausfichtlich die Birtung haben werden, daß gewiffe Gemufearten auf bem Martt nicht mehr gur Berfügung fein wurden, bat ber Magiftrat von Berlin im Berein mit mehreren Rachbaritabten an ben Bundesrat eine Gingabe gerichtet, in ber er erklärt, daß die Gemeinden zwar bereit seien, auch Hocht-preise für Weiße, Wirsing- und Rottobl sestzusehen, daß, es aber nicht möglich sei, sie innerhalb der vom Reichs-tanzler bestimmten oberen Grenze zu halten. Auch die Hochtpreife fur Wild haben lich verschiedentlich als gu niedrig erwiesen. Demgemag bat ber Reichstangler für einige Bilbarten die Sochitpreife erhobt, fur Safen von 3,75 auf 4,00 Mart, für Raninden von 1 Mt. auf 1,20 Mart und für Fajanenhennen von 1,75 auf 2,00 Mark. Dementsprechend sind auch die Rleinhandelspreise erhöht, und zwar für Hall von 4,50 auf 4,75 Mark und mit Fell von 5,00 auf 5,25 Mark, bei Kaninchen ohne Fell von 1,30 auf 1,50 Mark und be: Fasaninchen von 2,50 auf 3,00 Dart. Bom 19. Dezember ab find ju ben Rraftfuttermitteln, welche nur burch bie Bezugsvereinigung ber beutden Landwirte abgefest werben burfen, noch bingugetreten, Beluichten, Sulfenfructe, bie fur die menfchliche Ernabrung nicht geeignet sind, besonders Gemenge von Gerste mit Sul-senfrüchten und Abfalle der Bucweizenmullerei, serner Rizinusmehl, entgiftet, und Futter, das durch die Berarbei-tung des heidefrautes auf Futtermehl hergestellt ift.

Erot ber Gestgeit mar ber Getreibe und Futtermittel-martt etwas lebhafter. Bei größeren Umfaten batte fic bie Haltung etwas gefestigt. Bon ben Angeboten sind zu er-wähnen: Saatweizen (Sommer) Japhet 360 M. Hamburg, Borbeaux, 350 M. Halberstadt. Saatgerste Hannab und Chevalier 530 Mart Hamburg, Goldthorpe 560 M. Holft. schweb. 560 M. Salberstädt. Simmels wetterfeste Melonen 580 M. Quedlinburg, Saathafer Brandts Gretchen 460 M. ab Medlenburger Stat. Saaterblen, gründlibb. Folger-und Delikateh 1000 M. Halberskabt. Ausl. Richererbsen 935 M. brutto mit Sad Duisburg. Maisgrieh 85 M. Harburg. Maismehl 84 M. lose, Hamburg. Maismehl 86—91 M. Berlin. Ruman. Widen 650 M. Dresden. Gerstenschrot 760 M. Leipzig. Futterlupinen 425 M. Bos. Stat. Maissichtet 865—870 M. mit Gad Tuisburg. Weizensleie ausl. ichtot 865—870 M. mit Sad Dutsburg. Abeigentiete ausu. 520 M. mit Sad Hamburg Rai. Hafersleie 325 M. mit Sad Bremen, holl. 450 M. mit Sad Bremen. Eicheln frische 275 M. Hamburg. Eichelmehl, ausl. 480 M. ohne Sad Harburg. Trodenschmitzel ausl. beschlagnahmefrei 445 M. mit Sad Rheine. Haselnuhluchen 750 M. Harburg. Rapstuchen rum. 580 M. Tresben, Hefeluchen 500 M. Harburg. Erd muhlleie seine 320 M. Hamburg. Reisstuttermehl 15 M. nußsleie, feine 320 M. Hamburg. Reisfuttermehl 15 % ital. 520 M. Hamburg, 18/20 % 570 M. Leipzig. Getrodnete Rübenblätter 250 M. Magdeburg. Zichorienbroden 390 M. Magdeburg. Obstresser, geborrt, gebrannt 230 Mart mit Sad Rastatt. Erbsenstrohmehl 210 M. mit Sad Magdeburg. Rübentleie 300 Mart mit Sad Harburg. Torfftreu, boll. 650 M. ab boll. Station. Strohmehl 260 bis 300 M. Berlin. Strohmehl fein gemahlen 230—240 M. Hamburg, Strohmehl grob gemahlen 200—218 burg. Spelgipreumehl mit Gad 250-260 D. Samburg, Futterlartoffeln 68-72 Dearl Samburg, Pferbemobren 86 bis 90 M. Hamburg, Speisemöhren 104—108 M. Hamburg, Winterweißschi 60—62 M. Hamburg, Eicheln Gearrte ausl. 485—495 M. Hamburg, Stredrüben 45—48 M. Hamburg, geschrot. inl. Kafaoschalen 295—300 M. Hamburg, geschrot. ausl. Kafaoschalen mit 3 % Beimischung benat. 290—300 M. Samburg.

Limburg, 5. Januar 1915 Biftvolienmarkt. Aepfel per Bft. 6—12 Big., Aprikofen per Bft. 00—00 Pig., Birnen per Pft. 6—12 Big., Schneidsbohren per Bft. 00—00 Pig., Bohnen dicke per Pft. 00—00 Pig., Butter per Pft. 1.90 Wk., 2 Gier 44 Big., Endivien per Stüd 15—40 Big., Butter per Pft. 1.90 Wk., 2 Gier 44 Big., Endivien per Stüd 5—10 Big., Erbjen per Pft. 00—00 Pfg., Ruttoffeln ver Bft. 6.30—0 00 Pfg., Ruttoffeln ver Pft. 0.30—0 00 Pfg., Ceblend., debrirdigh per Stüd 0—0 Pfg. Rubkland per Pft. 0.30—0 00 Pfg., Ceblendigh, oberirdigh per Stüd 0—0 Pfg., Gaptendi unterirdigh per Bft. 00—00 Pfg., Represente per Stüd 00—00 Pfg., Represente per Stüd 00—00 Pfg., Gunmachgurken 100 Stüd 0.00—0.00 Pfg., Bearrestig per Stange 20—30 Ffg., Pfiride per Bft. 00—00 Pfg., Riabellen per Pft. 00—00 Pfg., Reineflanden per Pft. 00—00 Pfg., Riabellen per Pft. 00—00 Pfg., Rojenkehl per Pft. 00—00 Pfg., Rojenkehl per Pft. 00—00 Pfg., Raben weiße per Pft. 00—00 Pfg., Raben per Pft. 8—00 Pfg., Raben weiße per Pft. 0—00 Pfg., Raben per Pft. 8—00 Pfg., Rottraut per Pft. 7—00 Pfg., Speigkennt per Pft. 5—00 Pfg., Bohnatanners per Pft. 7—00 Pfg., Speigkennt per Pft. 5—00 Pfg., Bohnatanners per Pft. 7—00 Pfg., Speigkennt per Pft. 5—00 Pfg., Bohnatanners per Pft. 7—00 Pfg., Speigkennt per Pft. 5—00 Pfg., Bohnatanners per Pft. 7—00 Pfg., Speigkennt per Pft. 5—00 Pfg., Bohnatanners per Pft. 7—00 Pfg., Speigkennt per Pft. 5—00 Pfg., Bohnatanners per Pft. 7—00 Pfg., Speigkennt per Pft. 5—00 Pfg., Bohnatanners per Pft. 7—00 Pfg., Speigkennt per Pft. 5—00 Pfg., Bohnatanners per Pft. 7—00 Pfg., Speigkennt per Pft. 5—00 Pfg., Bohnatanners per Pft. 5—00 Pfg., Speigkennt per Pft. 5—00 Pfg., Bohnatanners per Pft. 5—00 Pfg., Speigkennt per Pft. 5—00 Pfg., Bohnatanners per Pft. 5—00 Pfg., Speigkennt per Pft. 5—00 Pfg., Bohnatanners per Pft. 5—00 Pfg., Pajelnüffe per Pft. 5—00 Pfg.



Deffentlicher Betterbienft.

Wetterausficht für Donnerstag, ben 6 Januar 1916. Beranderliche Bemoltung, zeitweise beiter, bochitens ftrichDie Landwirtsmafts-Rammer f. den Reg. Bez. Wiesbaden läßt am Samstag, Den B. D. Dite., borm. 10 Uhr, auf bemi Martiplage in Limburg a. b. 2. etwa

25 friegeunbrauchbare Pferde

au Zarpreifen juguglich ber Untoften abgeben. Die Tiere muffen

fofort bar bezahlt werben.

Bur Berlofung tonnen nur Landwirte und Gewerbetreibenbe ugelaffen werben, die burch Borlage einer burgermeifteramtlichen Beicheinigung nachweisen tonnen, bag fie Pferbe an Die Militarverwaltung abgegeben haben und bringend Bugvieh

Bur 1. Rlaffe, 233, Lotterie (Biebung am 11. und 12. b. Dits.), habe noch abzugeben: 1/8 Lofe 1/1

Mt. 5.— Wt. 10.-DR. 20.-Borto und Befteligeld 15 Big. extra.

Rgl. Lotterie Ginnehmer in Limburg.

Freiwillige Fenerwehr, Limburg

Bur Ragelung eines goldenen Stiftungenagele ben "Stod in Gifen" verjammelt fich bie Behr am Donnerstag, ben 6. Januar 1916, nachmittage 3 Uhr in voller Ausruftung am Geratebaus. Bolljabliges Ericeinen bringend erwunicht.

Das Rommand'o

Beute hier eintreffend: Bratidellfijde per Bfund 44 3 Große Shellfifde p. Bio. 55 mittel = 46 d Cablian Franz Nehren.

Im Berlage von Rub. Bechtold & Comp. in Biesbaden ift ericienen (zu beziehen burch alle Buch-und Schreibmaterialien handlungen):

Raffanifder Allgemeiner Landes-Kalender

Roniglichen Saufes. - Allgemeine Beitrechnung auf das Jahr 1916. — Inverficht, von Dr. E. Sp'elmann.
— Steinheimers Heinrich, eine Ergahlung von B. Wittgen. — Mutter, Stigge von Elfe Sparwaffer. — Marie Cauer, eine naffauifche Dichterin, von Dr. theol. S. Coloffer. - Mus beiliger Beit. - Rriegsgebichte bon Maria Cauer - Gine bentiche Belbentat. -Bermifchtes. - Anzeigen.

Biebervertäufer gejucht. 5(204

Spielplan f. Donnerst , 6. Jan, pon 3-11 Uhr.

Reigend & P. Luftipiel in 2 Aften.

Der bürgerliche Tod.

Drama in 3 Aften.

Ergreifendes Schaufpiel.

Die Briegowoche bietet intereffantellufnahmen von der Front.

Jugendliche unter 16 Jahren haben feinen Butritt. 8(8

Muf ben 15. Januar ein alteres, befferes

Mädden,

25 -30 Jahre, für Ruche und Sausarbeit gefucht, muß auch eimas naben und fliden fonnen. Gute Beugniffe erforberlich.

Raberes durch die Erp. 1(303

Chone 5:3immerwoh= nung jum 1. April d. 36. gu vermieten.

Wilhelm Sarbach, Biefenftrage 13.

inseriert man mit gutem Erfolge in dem

Limburger Anzeiger.

Tragt Euer Gold zur Reichsbank!

Abt. 7. bes Rreistomitees vom Roten Rreng git Biesbaben municht, daß famtliche in Gefangenichaft ge: ratene Dentiche aus bem Regierungsbegirte bei ihr angemelbet merben, einerfeits, um die vielleicht in harter Gefangenichaft befindlichen Deutschen im Falle ber Bedürftigfeit ber Angeborigen in dauernde Unterftutung mit Gelb und Liebes: gaben zu nehmen, anderseits um bei fpaterem Gefangenen-Austaufch die Abreffe bes Gefangenen ftets ju Dand gu haben. Es ift anzunehmen, daß es noch eine Beibe von deutschen Striegegefangenen gibt, beren Anfenthalt zwar den Angehörigen befannt ift, die aber noch nicht bei ben guftandigen Stellen gemelbet find. Die Abteilung 4 Des Roten Breuges ju Limburg bittet baber die Angeborigen aller bis jest bermiften ober friegegefangenen Berfonen aus bem Rreife Limburg, foweit fie noch nicht bei ihr angemelbet find um eine biesbezügliche Mitteilung nach folgendem Dinfter : Buname und Borname, Bibilberuf ber fraglichen Berfon,

Eng und Ort ber Beburt berfelben,

feste vollftandige Felbabreffe,

Ertennungenummer, Ort und Beit ber Befangennahme, fowie Angabe ob verwundet gewesen, die leste Rachricht tam

Abreffe der Angehörigen, im Falle der Bedürftigfeit Beifügung einer Beicheinigung der Ortspolizeibeborde über die Bedürftigfeit des Antragitellere.

Bon jeber Aenderung ber Ameffe eines Priegegeiangenen bitten wir une jedeemal fofort Ditteilung gu machen

Mut dem Buro ber Abteilung 4 (Bimmer Rr. 6 bes Rathaufes gu Limburg) liegen die Berichte über die Buftanbe in den einzelnen Gefangenenlagern offen, und wird dafelbit jegliche Austunft über über ben Brief., Batet- und Belbvertehr nach ben in Frage tommenben Ländern gerne und toftenlos

die neueften Telegramme von den Kriege-

die neuesten Telegramme von den Kriegssichauplägen, ausschilche Berichte der zu den Deeren entjandten Mitaebeiter und zwertässigen Anchrichten aus dem Ansland. Das Femilieton der Ooslischen Zeitung zeichnet sich durch zeitgemäße Beitröge der führenden Geitze deutscher Kunft und Wissenschaft wes. Besondere Pflege läst die Oossischen Zeitung den wirtschaftlichen Informationen angedeihen, ihr "Finanzund Handeloblatt" it zt an der Spine der großen deutschen Tuges-Zeitungen. Die illustrierte Beilage "Leitbilder" bringst wöchentlich 2 mei authentliche Aufnahmen von der Schlachtfront. Abonnem entsnehmen alle Postanstalten entgegen für

2.50 Mark monatlich Burles Milftein W Co, Gerita, Kodylin smod

Mitbürger!

Das deutsche Boll bat im Laufe ber erften 11 Rriegsmonate weit fiber

eine Milliarbe Mart Gold

jur Reichsbant getragen. Daburch find wir in die Lage verfest worben, unfere finangie lle Rriegsruftung in einer Beife auszugestalten, daß uns bas gesamte feindliche Musland barum beneidet. Erft jest wird in Frantreich ber Ber uch gemacht, unfer Beifpiel nachzuahmen.

Mithurger!

Corgt bafur, bag wir ben großen Borfprung por bem Feinde behalten. Tragt jedes Golditud ohne Musnahme jur Reichsbant. Dentt nicht, bağ es auf bas eine Golbftud nicht antomme. Wollte jeder Deutsche nur ein Zwanzigmartitud gurudhalten, fo murben faft 11/2 Milliarden Mart Golb nicht gur Reichsbant tommen.

Es ift fur jeben Mitburger eine beilige Bflicht, unter Ginjegung ber gangen Berfonlicht eit bas Gold zu fammeln und es ber Reichsbant guzuführen. Jeber Burger hat Gelegenheit, burd bie Sammeltatigfeit bem Baterlande einen wertvollen Dienft zu leiften, ohne daß er irgend ein Opfer gu bringen braucht. Jebe Boftanftalt wechselt bas Gelb um. Ber es bireft gur Reichsbant ichiden will, bem werben bie Berjenbungstoften erfett.

Milliarden Gold find noch im Berfehr.

Es bedarf beshalb noch immer ber Anjpannung aller Rrafte, um ben Riefenbetrag gu fammeln.

Ihr Mitbürger! Helft zu einem vollen Erfolg; bringt jedes Stuck herbei!

Bergeichnis der Militar-Balet-Depots.

Bafete und Frachtftude bis 50 kg find gu fenden :			
für Angehörige der Truppenteile, die bem Berbande der nachstehenden Rorps angehören			mach bem Militär-Patetbepet*)
Barbefarps, Barbe-Rejeforps			Berlin (Aub. Gof.).
1. Armeeforps, 1. Rejerneforps, 1. Lavallerie-Division mit			Rönigeberg Br. (Cabsh.)
2. Armeetorps, 2. Refernetorps, 3.			Stettin (Dab.). Branbenburg Davel
THE RESERVE			(Stantebf.)
Dauptquartier, Oberbefehlehaber Dft			Magdeburg Dob.).
5. Armeeforps, 5. Referveforps			Fransfest.
6. T. W	7	Internation of the	Breslau (Dft). Duffelbori (Derendorf).
Großes Sauptenartier **) 8. Armeeforps, S. Refervelorps			Cobleng (Rheinbf.).
5.	9.	Serographe	Damburg (Dab.)
10.	10.		Danmover (Rorb.).
11. "	11.	. (Rgl. Cadi.)	Caffet (D). Dreeben (Reuftabt).
18.	18.	(Rgl. Wirtt.)	Stutteart (Dbi.)
14.	15.	Charles Charles	Rarienthe Baben (Dib.). Strafburg Gif. (Dbb.).
16.	16.		Men (Dbf.).
17.	17.	THE PERSON	Dangin (lege Tor)
18. "	18.	The state of the state of	Frantfurt Main (Sib.) (Darmftadt) (Dib.)
19. "	19.	" (Rgl. Gadi.	Leipzig (Dreebn. Bf.).
20.	20.	(1) (A) (1) (A)	Mannheim.
22. "	22	E. VATE	Bertin (Anh. 66f.)
94	28.	The country of	Stettin (Dab.).
94.	34. 25.	· In which	Ragbeburg (Db.). Franftabt.
96. 97.	26.	AND THE REAL PROPERTY.	Caffel (D.)
27	27.	1 2 20 15 10	Dresben (Reuftabt) (Stuttgart +) (Dof.).
25	98.		Ronigeberg Br. (Gabbi.)
29. "	29.		Branbeng Davel
80	30		Duffeiberf (Derenborf).
81.	31.	aller and the long	Breslan (Dft).
32	38.	The state of the	Cobleng (Rheinbf.). Dannover (Rorb).
34. "	34.	2	Rarierube Baben (Dof.).
35.	35. 36.	· Vonby	Straßburg Elf. (Sof.)
87.	37.	No Paleston	Mes (hbf.). Danzig (lege Tor).
38	38.	10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	Frantfurt Main (60).
89.	30. 40.	400	Hannover (Nord). Hamburg (Hab.).
1 .	41.	The state of the state of	Brandenburg Davel
42.	42.		Franjtabt. (Staatsbf.)
43.	43.	. (Rgl. Wfirtt.	Stuttgart (Sbf.
Rgl. Bayer. 1. Armeeforps, Rgl. Bayer. 1. Rejeweforps			Munden (Dof.),
Rgl. Bayer. 2. Armeeforps, Rgl. Bayer. 2. Refervetorps			Burgburg (Sof.).
Rgl. Bayer. 8. Armeeforps, Rgl. Bayer. 8, Referveforps			Ritmberg (Obf.).
Rgl. Bayer. 4. Armeefarps, Rgl. Bayer. 4. Rejerneforps			München (Sof.).
Rgl. Baper. 5. Armeelorps, Rgl. Baper. 5. Refervetorps			Mirnberg (Dbf.)
Lanbwehrtor	rpē .	1 Breelan (Dft).	
Belgifde Befagungstruppen, Beamte bes Generalgouvernements für Belgien und			S ASSESSMENT OF THE PARTY OF TH
beutiche Bojt und Telegraphenbeamte in			n
Belgien Gamallerie-Divifionen (aufer ber			Hamburg (Hgb.).
1. Ravallerie-Divifion) und biefen guge-			
teilte Pormationeit			Leipzig (Dresbn. Bf.).

Gifenbahn-Formationen und Rolonnen (einichl. Gifenbahnbeamte und -arbeiter) und Solonne

für den westlichen Kriegsschauplah für den bestlichen Kriegsschauplah für den billichen Kriegsschauplah Kraitsaber. Luftichisfer., Flieger- und Telegraphen-Formationen (ausgenommen die bagerischen Formationen)

Berlin Schoneberg (Schone-berg b. Bin. Militaubf.)

Cobleng (Rheinbf.) Breslau (Dft).

Baberifche Rraftfahr. Lufticiffer-Flieger- und Telegraphen-Formationen Minden (Dbf.). ") Der Bufat in Rlammern neben ben Ortonamen gilt nur für Gifenbahn-Frachtftude und bezeichnet bie guftanbige Empfangs-

**) Bur bas Große Sauptquartier werben burch bas Militar-Patet-

geben Liber Bostamt Trier 2.
***) Rur für die Großherzoglich Hessischen Truppenteile.
†) Für die Königlich Württembergischen Truppenteile.

Die Deeresverwaltung hat hiernach faft alle bisher beftebenben Einschränfungen im Batet- und Gutervertehr nach der Front aufgehoben. Gelbft bie Gewichtsgrenge ift jo boch heraufgefest, daß jedem Bedürfnis genügt fein muß Es wird dafür anderfeits bermartet werben fonnen, dag dieje Bergunftigung nicht migbraucht und eine Berfendung ichwerer Buter, die nicht eine m wirflich bringenden Bedürfnis ju dienen geeignet find, unterbleiben wird, wenn anders nicht wieder Ginichran-fungen eintreten follen. Auch die "bauernde Offenhaltung" barf nicht ju einer unvötigen Belaftung bes Rachichubs an die Front fuhren. Jedes Ulebermaf in Diefer Begiebung. verurfacht nur Stodungen und Bergogerungen, ba bie an bie Front fuhrenben, meift nur beichrantt leiftungefähigen Gifenbahnen felbftverftandlich in erfter Linie ben militarifchen Aufgaben gu bienen haben. 3m übrigen muß ermartet merben, daß im Intereife der Bolta. ernahrung im Inlande befondere die Bufendung bon Rahrungs. und Genugmitteln in den gebotenen Grengen bleibt.

Evangelisches Gemeinde-Haus Limburg an der Lahn, Obere Schiede 8 und

Weiersteinstr. - Tel. 14. Heller grosser Saal

mit Nebenräumen.

Restaurationsbetrieb in eigener Verwaltung. Gut börgerlicher Mittagstisch. Helles und dunkles Bier

wood Tours grid R

🖈 Naturreine Weine. 🕮 Anfragen und Bestellungen werden erbeten an die Wirtschafts-Kommission.